

Bergleicht man diese Sagen miteinander, so ergibt sich als leitender Grundgedanke: eine oder drei Jungfrauen vererben oder schenken Güter. Warum meistens die Zahl drei gebraucht wird, mag seine Erklärung in dem Gebrauch des Mittelalters haben, Bestätigungs- und Schenkungs-urkunden im Namen der heiligen und unzerteilten Dreifaltigkeit zu beginnen. Im Laufe der Zeit verlor sich die Erinnerung an den Erwerb dieser Güter oder solche Urkunden gingen durch Brand, Plünderung in Kriegszeiten, besonders durch den verheerenden Dreißigjährigen Krieg verloren. Aus dieser Verlegenheit führte die Sage heraus und verhalf den rechtmäßigen oder unrechtmäßigen Eigentümern zu einem Besitztitel für ansehbare Güter und Besitzungen.

Belege: ¹⁾ Heimatarbeit und Heimatforschung (1927) S. 53-58. — ²⁾ S. Beßner, Geschichte der Pfarrei Altenmünster (1919) S. 5. — ³⁾ Die Sagen des Rhöngebirges und Grabfelbes (1842) Nr. 26 u. 41. — ⁴⁾ L. Klarmann und R. Spiegel, Sagen und Sätzchen aus dem Steigerwald (1912) S. 266. — ⁵⁾ L. Klarmann und R. Spiegel, a.a.O. S. 177. — ⁶⁾ Göbel, Heimatgeschichte für den Bezirk Dettelbach (1917) S. 66. — ⁷⁾ Mitteilung des Lehrers Müntz in Gauaschach 1876. — ⁸⁾ A. Schenk, Chronik von Baunach (1924) S. 8, 97.

Berichte und Mitteilungen

Würzburg.

Die Ortsgruppe macht am Himmelfahrtsfest einen Ausflug Adelsberg, Höllrich, Seyfriedsburg, Gemünden. Abfahrt 8.18 Uhr mit Sonntagskarte Gemünden.

Am 14. Juni fährt sie mit Kraftwagen nach Römhild und zu den Gleichbergen. Fahrkosten 3 Mk. Rechtzeitige Anmeldung bei Schriftwart Frz. Mayer, Heinestr. 36P, W. Pf.

Frühlingsfest auf dem Kröttenstein.

Wie alle Jahre, so findet auch heuer wieder am Christi-Himmelfahrtstage — 21. Mai — ein Frühlingsfest auf dem Kröttenstein bei Weismain, dem Nachbarberg des Kordigast, den unser Heimatdichter Franz Josef Ahles so schön besungen hat, statt. Festwirt ist unser Bundesmitglied, Bierwirt Johann Murrmann aus Siedamsdorf, Post: Isling. Hierzu ergeht an unsere Mitglieder und sonstigen Heimatfreunde des Bamberger Landes herzliche Einladung. Bei schlechter Witterung wird das Fest um 8 Tage verschoben. H. R.

Bamberg.

Einen prächtigen Heimatabend konnte man am 20. März 1936 im Frankenbund (Ortsgruppe Bamberg) erleben. Franz Josef Ahles aus Burkheim b. Lichtenfels las aus seiner Gedichtsammlung: „Der Sänger vom Kordigast“ und eroberte sich dabei im Nu die Herzen seiner

Zuhörer. Stürmischer Beifall wurde immer und immer wieder von den andächtig Lau- schenden gespendet. Fr. J. Ahles, der Philosoph der Weissmain-Alb, hat sich aber auch an diesem Abend, der für jeden Teilnehmer eine unvergängliche Erinnerung bleiben wird, viele neue Freunde erworben. Erfreulicherweise konnte dabei eine Anzahl seiner Bücher abgesetzt werden. Der Dichter versah jedes Buch mit einer sinnigen Widmung. In einem Schreiben an den Kreisobmann in Bamberg vom 9. 4. 36 erwähnt u. a. Ahles, daß er mit großer Befriedigung in Bamberg feststellen konnte, daß die Menschen aus dem Volke auch den Mann aus dem Volke verstehen und das sei für ihn eine große Freude gewesen. Und in der Tat, Ahles, der einfache, schlichte und bescheidene Mann, gehört zu einem der Besten unseres Volkes.

Am 26. April unternahm die Ortsgruppe Bamberg unter Führung von Bundesfreund Egriich eine Frühlingswanderung zur 530 Meter hohen „Friesener Warte“, dem äußersten Vorsprung der Tauchauer Höhe, nach Hochstatt (Klettergebiet) und Frankendorf, d. i. „Zum Dorf der Franken“. Entzückend schön war u. a. der Blick zum Talschlüß bei Tiefenhöchstadt und in das im Blützenzauber gelegene Deichselbachtal. Nachmittags noch wurde die „Seigendorfer Warte“ ersteigert. Ausgangspunkt der Wanderung war Hirschaid, von wo aus frohe und zufriedene Rückkehr nach Bamberg erfolgte. H. R.